

# ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Carmen Gartelgruber, Elmar Podgorschek  
und weiterer Abgeordneter

betreffend Nicht(wieder)einführung der Vignettenkontrolle ab 1. Dezember 2013 im  
Abschnitt Kufstein-Nord und Kufstein-Süd

*eingebraucht in der 211. Sitzung des Nationalrates, XXIV. GP, am 27. Juli 2013 im  
Zuge der Debatte des Dringlichen Antrages betreffend "Genug versprochen -  
Steuern und Gebühren runter!"*

Seit dem Jahr 1997 gibt es auf der A12 im Bereich Kufstein-Nord bis Kufstein-Süd  
aufgrund eines mündlichen Abkommens keine Vignettenkontrolle  
Nunmehr plant die ASINFAG mit Unterstützung von Verkehrsministerin Bures ab  
dem 1. Dezember 2013 genau in diesem Bereich die Vignettenkontrollen wieder  
einzuführen.

Mit der (Wieder)Einführung der Vignettenkontrolle sind gerade für die betroffenen  
Anrainer und die betroffene Stadt Kufstein mit vielen Nachteilen verbunden. Kufstein  
und hier insbesondere den Ortsteilen Zell und Endach drohen der totale  
Verkehrskollaps; negativ werden sich die Kontrollen auch auf den Tourismus  
auswirken. Viele aus Deutschland kommende Urlauber und Tagesausflügler werden  
auf den Kauf einer Vignette für einen Abschnitt von gerade 1,8 km auch künftig  
verzichten, werden auf dem Weg in den Süden auf die mautfreien Landesstraßen  
ausweichen und damit wird eine wahre Verkehrslawine auf die umliegenden  
Gemeinden und Dörfer hereinbrechen.

Einen „dringenden Apell“ gibt es in diesem Zusammenhang vom Tiroler  
Landeshauptmann Platter und seinem Salzburger Amtskollegen Wilfried Haslauer. In  
einer gemeinsamen Erklärung forderten sie Verkehrsministerin Bures zum  
"Einlenken" auf:

*"Vor mehr als 15 Jahren wurde politisch vereinbart, dass dieser Autobahnabschnitt  
von der Vignettenmaut ausgenommen ist, um negative Folgen von Tirol und  
Salzburg abzuwenden. Wenn nun ab 1. Dezember zwischen der deutschen Grenze  
und Kufstein-Süd eine Vignettenmaut eingehoben wird, hätte das aufgrund der  
Mautflüchtlinge katastrophale Konsequenzen für die ansässige Bevölkerung und den  
Tourismus in Tirol und Salzburg. Und das noch zum jetzigen Zeitpunkt, wo Tirol und  
Salzburg durch das Jahrhunderthochwasser und Osttirol durch den  
Felbertauernfelssturz von zahlreichen Naturkatastrophen arg gebeutelt worden sind.  
Das ist ein äußerst unsensibles Vorgehen und ein weiterer Anschlag auf die Tiroler  
und Salzburger Bevölkerung".*

Laut ÖVP-Generalsekretär Hannes Rauch strotzen Verkehrsministerin Bures und  
SPÖ-Verkehrssprecher Heinzl nur so vor Unkenntnis der bereits bestehenden  
Verkehrsbelastungen der Tiroler Bevölkerung. Und weiter: "Es hätte massive  
Auswirkungen für die ansässigen Bürger und den heimischen Tourismus, wenn ab 1.  
Dezember zwischen der deutschen Grenze und Kufstein eine Vignettenmaut  
eingehoben wird.... Bures und Heinzl sollen sich bei ihren Tiroler Genossen schlaue  
machen, anstatt mit weiteren Belastungen zu glänzen."

Angeichts der drohenden Belastung für die betroffene Bevölkerung ist es dringend  
geboten, auch weiterhin auf Vignettenkontrollen im Bereich Kufstein Nord und

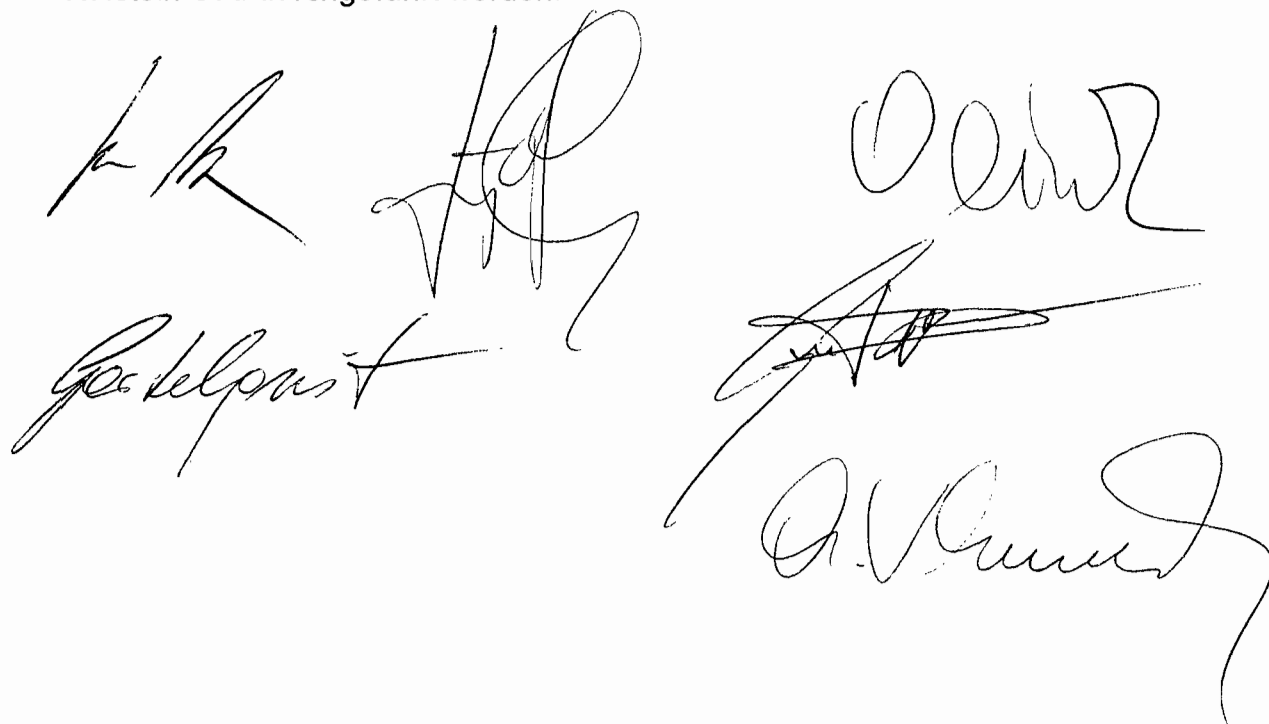
Kufstein Süd zu verzichten. Damit wird einerseits die Bevölkerung von Lärm und Abgasen entlastet, die betroffenen Autofahrer können selbst entscheiden ob sie eine Vignette kaufen und damit diese Abgabe zahlen wollen oder nicht. Laut vagen Schätzungen der ASFINAG geht es um Einnahmen in Höhe von 2,5 Millionen Euro, die durch das Nichtkontrollieren der Vignetten entstehen.

Dazu stellen die unterfertigenden Abgeordneten folgenden

### ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere die zuständige Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie werden aufgefordert sicherzustellen, dass auch künftighin keine Vignettenkontrollen auf der A 12 zwischen Staatsgrenze Kufstein und Kufstein Süd durchgeführt werden.“

The block contains several handwritten signatures in black ink. On the left, there are three distinct signatures, with the word 'Ge. Kufstein' written in a cursive script below them. On the right, there are three more signatures, including one that appears to be 'A. P...' and another that is more stylized and elongated.